

„No Stress“

„D44TXU – Mein 2014 QRP Abenteuer“

Dr.-Ing. Jörg Hahn, D44TXU & DL3LUM / PA1MUC

Diese Mini-DXpedition zu den Kapverden fand in der Woche nach Ostern statt. Obwohl ich die Hoffnung schon fast aufgegeben hatte, ging mein bei der zuständigen ANAC im Januar beantragtes Gastrufzeichen gerade noch rechtzeitig vor unserem Abflug am 19. April ein. Somit stand fest, dass ich mit dem Rufzeichen D44TXU in die Luft gehen konnte.

Im Vorfeld hatte ich doch mit so einigen OMs übers Internet konferiert, um mich etwas mehr über die Insel und deren Gegebenheiten und den dort gesammelten Erfahrungen schlau zu machen. Wir waren noch nie dort, und der ganze Urlaub war eher eine Spontanaktion. Es sollte auch meine erste IOTA-Aktivierung sein.

TS-590 blieb zu Hause

Für mich stand fest, ich wollte nur meine QRP-Station in unseren Urlaub mitnehmen. Mein Stationstransceiver (TS-590S) schien mir etwas überdimensioniert für den Familientrip. Und somit wurde die QRP-Station in der Nähe von Santa Maria auf der kapverdischen Salzinsel, „Ilha do Sal“ (IOTA AF-086) aufgebaut. Als QTH mit dem Locator HK86NP diente der lokale Kiteboarding Club an der Kitebeach auf der Ostseite von Sal. Dankenswerterweise und völlig unkompliziert wurde mir dort erlaubt, mich dort frei zu entfalten. Dieser Standort hatte rundherum freie Sicht und war weit genug entfernt von lokalen Schaulustigen. Einige Kiter zeigten Interesse an dieser Aktivität, und somit verbrachte ich auch Zeit damit, das ganze ein bisschen zu erklären.

Die Ausrüstung bestand aus folgendem:

- Elecraft KX3 (5 W), interne NiMH-Batterie, interne Weitbereichs-ATU, dual-pass Band Roofing Filter
- CEØY-7-m-Triple-Leg n. DK7ZB
- GFK Mini-Mast von DX-Wire, 10 m lang/67 cm Transportlänge
- Kent Twin-Paddle (ich habe Probleme mit dem Gebrauch meines Ele-

craft „Precision Paddle“ und habe es gar nicht erst mitgenommen)

- Weiterhin: BNC Adapter, Mini Kopfhörer, Befestigungsgürtel, Notizbuch und Stift/kein Computer

Der Vorteil dieser Ausrüstung war das leichte Transportgewicht, das ganz einfach in die Familienkoffer passte und damit keinerlei Übergepäck für den Charterflug des Reiseveranstalters erzeugte.

Vorversuche auf dem Balkon

Zuerst fanden ein paar Versuche auf dem Hotelbalkon unseres Zimmers in Santa Maria mit einer eigens mitgebrachten HF-P1 Portabelantenne statt, doch leider vergebens. Direkt vor unserem Balkon hing ein Strom-/Telekomkabel, und ein Blick auf die Hauptstraße zeigte sofort viele Neugierige. Ich konnte es also vergessen, hier meinen 10 m langen GFK-Mast anzubringen. Ich wollte mich auch nicht unbedingt am Hotelstrand mit diesem Mast zeigen, denn das müsste man dann all den Sicherheitsleuten jedes Mal

neu erklären. Die Bedingungen an der Kitebeach waren letztendlich auch nicht unbedingt leicht. Doch bei heißen Temperaturen und Sonne ist das für Urlaub genau das richtige. Der Operator saß aber dann außerhalb auf einer Art Terrasse, mit praller Sonne im Rücken und starkem Passatwind – etwa 22 Knoten im Mittel während des Aufenthaltes. Die Hühnerleiter war nur 3,20 m lang, zu kurz, um im Inneren des Clubs zu arbeiten. Leider war auch kein Stromanschluss vorhanden, nur ein Generator wenn es wirklich notwendig gewesen wäre. Dafür hätte man dann auch ein Verlängerungskabel benötigt. So gut war ich dort nicht bestückt. Nun gut, mit dem Wind an den Ohren und dem starken Pile-Up stellte ich mich der Herausforderung, mit der Morsetaste und ohne Laptop in QSK gegen die Anruferwand zu arbeiten. Sobald zu viele Stationen auf einmal anriefen, wurde in Split-Betrieb umgeschaltet. Das war dann auch die Regel. Der KX3 lässt mit seinen Möglichkeiten kaum Wünsche offen.



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de



Die Amateurfunkausrüstung fiel vom Gewicht sehr leicht aus



QSO-Betrieb inmitten eines kargen Areals, aber dennoch in Sichtweite zum Meer, dazu die Faszination Pile-Up

Die Salzgewinnung spielt eine wichtige Rolle für die Wirtschaft des Inselstaates

Limitierte „Airtime“

Der gesamte Betrieb war wie geplant eher „familienfreundlich“ und in vollem Einklang mit unseren anderen Aktivitäten auf der Insel. Nur die „Airtime“ war limitiert. Denn wir sind schließlich nach Sal geflogen, um uns zu erholen und Spaß zu haben. Diesen hatten wir definitiv.

Die Station wurde insgesamt viermal nachmittags nach meinem Kitesurfing-Unterricht in recht sportlichem Tempo und „gutem Wind“ aufgebaut. Da man sehr mit sich und dem Kite beschäftigt ist, denkt man beim Unterricht nicht unbedingt daran, dass man später noch QRV sein möchte/will! Ich konnte mich jedoch überwinden.

Während der QSOs war das Batterieniveau des KX3 niemals ein Problem, und das Aufladen erfolgte jeweils über Nacht. Dazu diente ein mitgebrachtes kleines Schaltnetzteil im Hotel, mit dem ich den KX3 auch zu maximal 12 W HF Output hätte ausreizen können, wenn an der Kitebeach denn ein Stromanschluss gewesen wäre. Die Hühnerleiter der Triple-Leg ging direkt über den BNC-Adapter an den unsymmetrischen Eingang des KX3. Dieser hatte keine Schwierigkeiten mittels internem ATU anzupassen. Nicht gerade sauber, aber für QRP vielleicht noch akzeptabel. Das Logging fand ausschließlich mit dem Notizbuch statt. Kurz nach 17 Uhr lokaler Zeit musste dann auch alles schnell abgebaut werden, denn der Kiteboarding-Club schloss dann seine Pforten, und man hätte selbst in die Stadt zurückfinden müssen. Das wäre fast am 22. April im Übereifer des QSO-Verkehrs passiert.

Der Betrieb begann immer mit CQ in CW-Mode auf den IOTA-QRGs, doch ohne Erfolg. Es wurde dann erfolgreich auf andere Frequenzen gewechselt. Vor allem mein Freund Manfred, DL5FAB/DLØESA, half mit dem Spotting, nachdem wir unter uns ein QSO hatten. Als dann D44TXU auf den DX-Clustern

auftauchte (ich selbst hatte kein Internet), wuchs der Andrang enorm schnell. Das komplette Bild kann man sich von dieser Aufstellung machen:

21. April, 1625–1718 UTC, 4 QSOs (schlechte Bedingungen?)

22. April, 1743–1832 UTC, 30 QSOs

24. April, 1624–1748 UTC, 81 QSOs

25. April, 1510–1620 UTC, 73 QSOs

In dieser kurzen Betriebszeit wurden fünf Kontinente erreicht (EU, AF, NA, SA, AS), in 188 QSOs. Die genutzten Frequenzbänder waren 20, 12 und 10 m. Manche Stationen erreichten mich bis zu drei Mal auf den genannten Bändern. Die maximale QRB lag bei 13 940 km (mit JA nach HRDlog Berechnung, immerhin 3 QSOs). Das war für mich schon erstaunlich, denn immerhin arbeitete ich mit nur 5 W HF in CW, Batterie und der Triple-Leg. Auf 15 m hatte ich indes keinen Erfolg. Durch meine Zeitzwänge war ich gezwungen, schnell Alternativen ohne großes Herumprobieren auf anderen Bändern zu finden.

Nach unserer Rückkehr prüfte ich auch noch schnell, ob ich mit D44TXU bei www.reversebeacon.net auftauche. Das war dann auch der Fall.

Logdaten online

Noch Ende April wurden die Papierlogs rasch in den Laptop getippt und über die gängigen Online-Ressourcen zugänglich gemacht, also LoTW, eQSL, Clublog, HRDlog. Alle Papier-QSLs gehen via DL3LUM (DARC, OV C23). Angeforderte Papier-QSLs werden 100 % über GlobalQSL versendet, oder direkt, wenn die Anfrage mit SASE kommt. Auf Clublog kann man auch prüfen, ob das eigene Rufzeichen im Log steht, oder auch über einen Link auf www.qrz.com/db/d44txu. Natürlich werden auch SWL-Berichte bestätigt. Einige Fotos und Videos kann man auf der QRZ.com Seite einsehen.

Diese Insel ist ein schöner und vielleicht weitläufig unbekannter und auch „wilder“ Fleck, an dem man sich gut erholen und allerlei sportliche Aktivitäten ausführen kann. Vermutlich wird es uns schon bald wieder dorthin verschlagen. Dann wird das Rufzeichen selbstverständlich reaktiviert. Die Ausrüstung dürfte ähnlich ausfallen. Bis bald auf den Bändern, CWFE! Und denkt mal über das Motto der Kapverden nach: „No Stress“.



Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH Lindenallee 6 34225 Baunatal verlag@darcverlag.de www.darcverlag.de**



„No Stress“ - das Inselmotto spiegelt sich auf der QSL-Karte wider

Speziell möchte ich mich bei einigen Personen für ihre Unterstützung und angebotene Hilfe im Vorfeld bedanken: M. Lima (ANAC); Helmut, DL3KBQ, vom Auslandsreferat des DARC, D44TXQ; Harald, DF2W0, D44TWO; Achim, DL1DAW, D44TZN; Manfred DL5FAB; Joe, DK7VW, und S. Kappauf vom KBC Sal. Danke auch an meine Familie für die Akzeptanz dieser DXpedition und die Motivation dazu.